

Lepidoptera aus Ober-Aegypten und dem Aegyptischen Sudan.

Von

Embrik Strand, Berlin.

Von Herrn Dr. O. le Roi wurde mir eine Lepidopteren-Ausbeute aus dem Nilgebiet zur Bearbeitung gefälligst anvertraut. Das Material, das dem Museum A. Koenig in Bonn gehört, enthält, wie aus folgendem Bericht darüber ersichtlich, mehrere sehr interessante neue Formen und beweist, was man übrigens schon berechtigt war anzunehmen, daß die Lepidopterenfauna dieses zoogeographisch sehr interessanten Gebietes noch höchst mangelhaft bekannt ist; derjenige, der Gelegenheit hat dort zu sammeln, würde sich daher durch Mitnahme auch der „häufigsten“ Lepidopteren um die Erforschung der Fauna verdient machen, d. h. wenn er sich nicht damit begnügt, die gesammelten Schätze als „Schaustücke“ in seiner Sammlung aufzuspeichern, sondern auch dafür sorgt, daß sie wissenschaftlich bearbeitet werden. Daß das hier behandelte Material nur durch gelegentliche Mitnahme von Schmetterlingen während der hauptsächlich anderen Gruppen gewidmeten Sammeltätigkeit zusammengebracht ist, dürfte erwähnenswert sein; das spricht um so mehr dafür, wie leicht der Sammler hier noch Entdeckungen würde machen können. — Die Orthographie der Lokalitätsnamen ist im Anschluß an Meyers Geographischer Handatlas, Ausgabe 1912. — Die Typen gehören dem Museum A. Koenig in Bonn.

Die Exemplare von 1897 und 1903 wurden von Herrn Geheimrat Koenig, diejenigen von 1910 von ihm und hauptsächlich von Herrn Dr. le Roi, diejenigen von 1913 von letzterem und H. Freiherrn von Geyr gesammelt.

Fam. **Arctiidae**.

Gen. **Utetheisa** Hb.

Utetheisa pulchella L.

Unikum dieses Ubiquisten von Abu Simbel (Nubien) 9. II. 10.

Gen. **Cretonotus** Hb.

Cretonotus punctivitta Wlk. ab. *notivitta* Strd. n. ab.

Ein ♀ von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 1913 zeichnet sich dadurch aus, daß am Zellschluß nur ein schwarzer Punkt (zwischen Rippe 4 und 5) vorhanden ist, Kopf, Thorax und Vorderflügel sind mehr bräunlich als sie Hampson abbildet, Abdomen scheint unten hellbraungelblich zu sein. Thoraxrücken mit schwarzem Längsstrich, der den Vorderrand, aber nicht ganz den Hinterrand (ob immer?) erreicht. Hinterflügel mit einem einzigen schwarzen und zwar sublimbalen Punkt oder kleinem

Querfleck, der im Felde 5 gelegen ist und die Rippe 5 berührt, aber von der Rippe 6 um seinen längsten, vom Saume um seinen kürzesten Durchmesser entfernt ist; ferner haben sie an der vorderen Zellecke einen schwarzen Punkt. Flügelspannung 44 mm, Flügellänge 21 mm, Körperlänge 16 mm. — Diese Form ist möglicherweise gute Art.

Cinciana nubica Strnd. n. g. n. sp.

Ein ♀ von Nubien 1897.

Gen. *Cinciana* Strnd. n. g.

Lithosiinae. — Durch Hampsons Bestimmungstabelle kann man auf Gen. *Cincia* Wlk. kommen, was aber nicht stimmen kann, denn diese Gattung ist amerikanisch, ihr Endglied der Palpen ist kürzer und nach oben gerichtet etc. Die Palpen unserer neuen Gattung stimmen gut mit denen von *Diduga*, aber das Geäder weicht ab etc. Durch Hampsons Übersicht der südafrikanischen Lithosiinengattungen kann man auf *Pasteosia* kommen, aber unser Tier hat zu lange Palpen etc.

Im Vorderflügel entspringt Rippe 2 von der Ecke der Zelle weit entfernt, jedoch nicht aus der Mitte der Zelle, auch 3 ist von der Ecke deutlich entfernt, 4 und 5 aus der Ecke, 6 aus der vorderen Ecke, wo auch der Stiel von 7+8+9 entspringt, 7 entspringt näher der Zelle als der kurzen Rippe 9, 8 läuft in die Flügelspitze aus, 10 aus dem Vorderrande der Zelle nicht weit von der Ecke, 11 fast aus der Mitte des Vorderrandes der Zelle. Die Discocellulare ist quergestellt, eine fast halbkreisförmige, wurzelwärts konvexe Krümmung bildend. Im Hinterflügel entspringt 2 von der Ecke deutlich getrennt, jedoch aus dem letzten Drittel der Zelle, 3+4 sind kurz gestielt, 5 fehlt, wohl durch die Falte angedeutet, 6 ebenso wie 7 aus der vorderen Ecke der Zelle, 8 aus der Mitte des Vorderrandes der Zelle. — Proboscis vorhanden. Palpen lang und dünn, das zweite Glied nach oben gerichtet, bis oder fast bis zur Fühlerbasis reichend, unten dicht aber anliegend beschuppt, im Profil apikalwärts allmählich und schwach verdickt erscheinend, das dritte Glied ist etwa so lang wie das zweite, gerade, zylindrisch, dünner als das zweite Glied, gerade nach vorn gerichtet (ob immer?); wenn das letzte Glied aufgerichtet wäre, würde es den Scheitel weit überragen. Die hinteren Tibien mit 4 Sporen, von denen die zwei inneren 2—3 mal so lang wie der Durchmesser des Gliedes sind, während die 2 äußeren nur $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ so lang wie die inneren sind. Vorderflügel dreieckig oder fast dreieckig mit ganz leicht gekrümmtem Vorder- und Hinterrand und ziemlich scharfer Spitze. Abdomen die Hinterflügel kurz überragend. — Type:

Cinciana nubica Strnd. n. sp.

♀. Vorderflügel ockergelb, ganz schwach bräunlich angeflogen, mit drei schmalen, undeutlichen, dunkelgrauen Schrägquerbinden,

die auf dem Hinterrande anfangen, sich schräg nach vorn und außen subparallel erstrecken ohne den Vorderrand ganz zu erreichen; die proximale von der Mitte des Hinterrandes gegen die Discozellulare ohne diese ganz zu erreichen, die dann folgende ist am Hinterrande um 2 mm von der ersten entfernt und läßt sich bis zwischen Discozellulare und Flügelspitze erkennen, die dritte Binde ist auf dem Hinterrande der zweiten näher als diese der ersten, konvergiert mit der zweiten nach vorn, jedoch ohne diese zu berühren und hat etwa die gleiche Länge. Unterseite der Vorderflügel graulich mit gelblichem Schimmer und hellerem Vorder- und Hinterrand sowie Saum. Hinterflügel blauweißlich-hyalin, am Rande graugelblich beschuppt und mit ebensolchen Fransen; unten erscheinen sie am Vorderrande ziemlich breit, am Saume etwas schmaler hellgelb beschuppt und mit ebensolchen Fransen. — Thoraxrücken wie die Vorderflügel gefärbt, Kopf und Halskragen ein wenig heller, Antennen bräunlich, Palpen weißlichgelb, das letzte Glied jedoch außen schwach bräunlich punktiert. Unterseite des Körpers schmutzig weißlich und so sind auch die Beine. — Flügelspannung 24, Flügellänge 12, Körperlänge 10 mm.

Fam. **Noctuidae.**

Gen. **Chusaris** Wlk.

Chusaris rhynchinodes Strd. n. sp.

Ein ♀ von der Insel Heredana (Bahr el Abiad) 14. II. 1913.
— Ein abgeflogenes ♀ von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 1913 ist wahrscheinlich derselben Art.

Durch Flügelschnitt und Zeichnungshabitus auch sehr an die Gattung *Rhynchina* erinnernd. — Vorderflügel olivengrau mit helleren und dunkleren schattenartigen Figuren: vom Vorderrande dicht an der Flügelspitze bis zum Innenrande kurz innerhalb des Analwinkels, den Innenrand jedoch nicht ganz erreichend, erstreckt sich eine hellere, vorn schmutzig weißliche, hinten undeutlichere, fast gerade, außen etwas gezackte Schrägbinde, die außen stellenweise schmal schwarz begrenzt wird, das Saumfeld mit feinen dunklen undeutlichen Querstrichen, die Saumlinie mit schwarzen Querstrichen gezeichnet, die Fransen an der Flügelspitze und am Analwinkel am dunkelsten, sonst schmal hell durchschnitten, im Analwinkel selbst ein weißlicher Fleck, auf der Discozellulare ein schmaler, tiefschwarzer, wurzelwärts konvex gebogener Querstrich, das Basalfeld ein wenig dunkler als das Medianfeld. Hinterflügel dunkelgraulich mit schwärzlichen Rippen, im Saumfelde am dunkelsten, die Fransen weiß mit feiner schwarzer Punktierung in der Basalhälfte. Unterseite beider Flügel grauweißlich, die Mitte der Vorderflügel leicht geschwärzt, die Spitze des Vorderrandes weißlich, Saumlinie mit schwarzen Querstrichen gezeichnet, im Analwinkel der Hinterflügel ein dunkler Querschwisch. Körper hell graubräunlich bis (auf Kopf und Thoraxrücken) graugelblich. Das ganze Endglied und die Außenseiten der beiden

vorhergehenden Glieder fein schwarz punktiert. Flügelspannung 27, Vorderflügelänge 13, Körperlänge (mit Palpen) 12 mm.

Gen. **Nonagria** (Tr.) Hamps.

Nonagria (?) *Geyri* Strd. n. sp.

Ein ♂ von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 13. — Ein leider nicht ganz tadellos erhaltenes ♂, charakteristisch durch die lange abstehende Behaarung von Kopf und Thorax. Die Fühler sind unten lamellat, fast dentat (ausgenommen an der Spitze) und fein ciliert. Die Gattung ist in dem von Hampson in Fauna of British India angenommenen Umfang gedacht.

Vorderflügel dunkel beigefarb mit schwarzem bräunlichen Anflug, im Grunde einfarbig, mit Andeutungen folgender feiner schwarzer Zeichnungen: subparallel zum Saume, von diesem etwa 1.5 mm entfernt, verläuft vom Hinterrande gegen den Vorderrand, ohne diesen zu erreichen, eine Reihe von 6 feinen schwarzen Punkten, reichlich 1 mm weiter wurzelwärts verläuft parallel eine ähnliche, aber noch weniger deutliche Punktreihe, welche Punkte durch äußerst feine Striche, die mit den Punkten der anderen Reihe zu einer eigentlich nur angedeuteten Zickzackzeichnung verbunden zu sein scheinen, ein schwärzlicher Discocellularfleck läßt sich erkennen und ein zweiter solcher Punktfleck findet sich etwa 2 mm weiter wurzelwärts in der Zelle, ferner ist 1.5 mm weiter hinten und ein wenig näher der Wurzel ein dritter dunkler Punktfleck erkennbar, Saum mit ca. 6 schwarzen Punkten. Fransen wie die Flügel. — Hinterflügel oben und unten einfarbig blaß beinweißlich, die Vorderflügel unten ebenso, jedoch im Costalfelde und an den Fransen dunkler sowie mit dunklem Discocellularfleckchen. — Kopf und Thorax wie die Vorderflügel, der übrige Körper wie die Hinterflügel gefärbt. — Flügelspannung 27, Vorderflügelänge 13 mm.

Gen. **Loxioda** Warr.

Loxioda (?) *coniventris* Strd. n. sp.

Ein ♂ von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 1913. — Das Exemplar hat keine Palpen mehr und von den Fühlern ist nur die Basis erhalten; die Gattungsbestimmung bleibt daher fraglich und es ist hauptsächlich wegen der auffallenden Ähnlichkeit mit *Loxioda similis* Moore in Flügelschnitt, Färbung und Zeichnung, daß ich die Art hier einreihe und auch die Artbeschreibung unter Vergleich mit *L. similis* anfertige (cfr. die Abbildung in Seitz t. 70, serie c im III. Band). Unsere Art ist heller, die Grundfarbe des Basal- und Medianfeldes der Flügel weißlich, im Saumfelde gelb, im Costalfelde der Vorderflügel etwas gräulich. Die in die Vorderflügelspitze auslaufende dunkle Binde ist weniger gekrümmt, ist verwischt und tritt vor allen Dingen deswegen nicht so markiert hervor, weil wurzelwärts nicht durch eine scharf begrenzte helle Binde abgesetzt, dagegen ist eine innerhalb dieser

verlaufende dunkle Binde fast noch deutlicher als bei *similis*. während die scharf hervortretende Medianbinde der *similis* hier ganz fehlt oder wenn man will, durch 2—3 dunkle Linien angedeutet ist. Auf der Discozellulare und 2 mm weiter wurzelwärts in der Zelle findet sich je ein dunkler Punkt. Im Hinterflügel tritt nur eine, um 2—3 mm vom Saume entfernte dunkle Querbinde ziemlich deutlich auf, sonst sind die Zeichnungen wie bei *similis*. Die Vorderflügel sind breiter und ihr Saum weniger schräg als bei *similis*. Flügelspannung 29 mm, Vorderflügelänge 15 mm.

Gen. *Borolia* Mr.

Borolia melanostratoides Strnd. n. sp. ♀.

Ein ♀ vom Bahr el Zeraf 9. III. 1913. — Ein weiteres, weniger gut erhaltenes ♀ ebenda dürfte konspezifisch sein. Eine echte *Borolia*, also nicht der Sektion *Eurypsyche* Btl. — Ist mit *B. melanostrata* Hamps. (in seinem Cat. Lep. Phal. Br. Mus. V, p. 564, pl. XLIV, f. 28) nahe verwandt, aber die Mediana der Vorderflügel ist vorn dunkler als hinten angelegt, wenigstens in der hinteren Hälfte der Zelle, und hinter derselben, nahe der Basis der Rippe 2, findet sich ein tiefschwarzer Punkt, der von der Mediana und der Basis der Rippe 2 gleich weit entfernt ist, während auf der hinteren Ecke der Zelle kein schwarzer Fleck, wohl aber ein ebensolcher weißer, sich befindet, die postmediane Punktquerreihe ist nur zur Not erkennbar, dagegen treten Punkte auf dem Saum deutlicher hervor, die innere Begrenzung der vorderen Hälfte des dunklen Saumfeldes tritt noch schärfer hervor, ist ganz gerade und läuft gerade in die Spitze aus, die Fransen noch dunkler und einfarbiger, endlich ist der Hinterleib heller als der Thorax und zwar nur ganz wenig trüber als die Hinterflügel. Unterseite der Vorderflügel schmutzig weißlich, längs des Vorderandes und des Saumes grau gesprenkelt; letzterer mit scharf hervortretenden schwarzen Punkten; die Fransen der Vorderflügel erscheinen auf der Unterseite hellgraulich mit dunklerer Spitze und ein kleiner dunkler Discozellularwisch ist vorhanden. Die Hinterflügel sind unten längs des Costalrandes ganz fein grau punktiert; der Saum zwischen der Spitze und Rippe 2 schwarz punktiert. Flügelspannung 32, Vorderflügelänge 15 mm.

Borolia melanostratoides Strand n. sp. ♂ (?).

Ein ♂ vom Bahr el Abiad II. 1913.

Weicht wenig von dem eben beschriebenen (♀) ab. Ist kleiner: Flügelspannung 28, Vorderflügelänge 13 mm, die Färbung ist ein wenig heller, insbesondere im Saumfelde, der weiße Punkt auf der hinteren Ecke der Zelle ist außen schwarz begrenzt, was allerdings auch beim ♀ angedeutet ist, die weiße Linie auf der Mediana tritt stärker hervor, die Tegulae tragen zwei ziemlich scharf markierte, schmale, schwarze Querbinden, die beim ♀, soweit nach dem daselbst offenbar nicht ausgezeichnet erhaltenen

Exemplar zu urteilen ist, höchstens nur schwach angedeutet sind; auf der Unterseite der Vorderflügel findet sich in 2.5 mm Entfernung von der Flügelspitze ein tiefschwarzer Querfleck auf dem Vorderrande, der sich nach hinten allmählich verliert bzw. in eine ganz verwischte Punktreihe endet. Ferner erscheint noch das Endglied der Palpen kleiner und von dem vorhergehenden Glied stärker abgesetzt; die Oberseite des Vorderrandes der Vorderflügel trägt 3 schwarze Punkte in bezw. 1, 3 und 8 mm Entfernung von der Flügelbasis und die Vorderflügelspitze ist weniger scharf als beim ♀. Der Hinterleibsbrücken erscheint in seiner hinteren Hälfte dunkler als in der vorderen und überall etwas dunkler als beim ♀, es dürfte diese dunklere Färbung jedenfalls zum Teil künstlich sein, dagegen sind die Afterhaare eher heller als beim ♀.

Ich bin geneigt anzunehmen, daß dies ♂ mit dem oben beschriebenen ♀ konspezifisch ist, dessen sicher kann man jedoch nicht sein. Sollte das ♂ in der Tat einer anderen Art angehören, so möchte letztere den Namen *abiadensis* m. bekommen.

Gen. *Audea* Wlk.

Audea Stertzi Püng.

Zu dieser in Iris XIX (1906) p. 225, t. 8, f. 7 aus Palästina beschriebenen Art glaube ich ein Exemplar vom Bahr el Ghazal 27. II. 1910, stellen zu müssen.

Gen. *Grammodes* Gn.

Grammodes geometrica F.

3 ♀♀, 1 ♂ von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 1913.
Ein ♂ vom Bahr el Ghazal 3. III. 1910.

Ob die auch von Hampson (im XIII. Band seines Kataloges) unterschiedenen *Gr. cooma* Swinh. und *Gr. congenita* Wlk. wirklich als Arten haltbar sind, dürfte fraglich sein. Was erstere betrifft, so ist die Annahme, daß sie eine Aberration von *geometrica* F. sein kann, dadurch wahrscheinlich gemacht, daß beide Formen zusammen vorzukommen scheinen, wenigstens kommen beide in Queensland vor, und sicher ist, daß der von der wurzelwärts gerichteten Krümmung der postmedianen Binde am Hinterrande der Vorderflügel gebildete Winkel ein wenig zuverlässiges Merkmal ist, das bei unzweifelhaft konspezifischen Exemplaren von *geometrica* bald recht deutlich, bald kaum zu erkennen ist. Das Bild Hampson's (Tab. CCXXII, Fig. 13, l. c.) von *G. cooma* stimmt auch recht gut mit manchen Exemplaren von *geometrica*. Die Unterscheidungsmerkmale von *Gr. congenita* Wlk. sind offenbar noch weniger zuverlässig, denn die Deutlichkeit der weißen Binde der Hinterflügel variiert bei *Gr. geometrica* und die Richtung der proximalen Binde der Vorderflügel erscheint nicht immer gleich stark schrägestellt.

Gen. *Chalciope* Hb.

Chalciope hyppasia Cr.

Ein ♂ von Khor Adar (Bahr el Abiad) 24. II. 13.

Lepidoptera aus Ober-Aegypten und dem Aegyptischen Sudan. 101

Gen. **Sphingomorpha** Gn.

Sphingomorpha chlorea Cr.

Je 1 Ex. von Lado (Bahr el Djebel) 11. III. 10, Bor — Malek (Bahr el Djebel) 9. III. 10, Bahr el Ghazal 25. II. 10.

Gen. **Polydesma** Boisd.

Polydesma collutrix Geyer

Ein Exemplar dieser in Afrika und Indien weit verbreiteten Art vom: Bahr el Zeraf, 25. III. 1910.

Polydesma Quenavadi Gn.

Von dieser ebenfalls in Afrika und Indien weit verbreiteten Art liegen 4 Ex. vor: Insel Heredana (Bahr el Abiad) 14. II. 1913, Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 1913, Khor Adar (Bahr el Abiad) 24. II. 1913.

Gen. **Sesamia** Gn.

Sesamia vuteria Stoll var.?

Von Insel Heredana (Bahr el Abiad) 14. II. 1913 liegt eine Eule vor, die ich für eine Form von *Sesamia vuteria* halten möchte; eine dunkle Saumlinie der Vorderflügel ist nicht vorhanden und dieser Saum ist deutlicher gekrümmt als bei der Hauptform. Aus Mangel an zuverlässigem Vergleichsmaterial kann ich diese Frage nicht sicher entscheiden. Eventuell könnte diese Form den Namen *vuterioides* m. bekommen.

Gen. **Euxoa** Hb.

Euxoa spinifera Hb.

Un.: Korosko (Nubien) 4. II. 1897.

Gen. **Prodenia** Gn.

Prodenia litura F.

Un.: Bahr el Ghazal, 27. II. 1910.

Fam. **Lymantriidae**.

Gen. **Crorema** Wlk.

Crorema sudanica Strnd. n. sp.

Ein ♀ von Schambah (Bahr el Djebel) 6. III. 1910.

Das ganze Tier, das leider nicht tadellos erhalten ist, erscheint einfarbig hell graubräunlich mit etwas ockergelblichem Anflug; die Flügel subhyalin, nur auf dem Vorder- und Hinterrande der Vorderflügel etwas deutlicher beschuppt, während die Bekleidung der Flügelfläche unter dem Mikroskop als aus kleinen, unter sich weit getrennten Schüppchen und aus feinen Haaren bestehend erscheint. Der ockerfarbige Ton dürfte an der Körperbehaarung am stärksten ausgeprägt sein. Tibien, Metatarsen und Tarsen dunkler als die übrigen Glieder. Flügelspannung 44 mm, Vorderflügelänge 21 mm, Körperlänge 14 mm. Größte Breite der Vorderflügel 10.5 mm. — Erinnert an *Cropera testacea* Wlk., weicht aber, abgesehen von dem Gattungsunterschied, durch die düstre graubräunliche Färbung ab.

Fam. *Sphingidae*.Gen. *Celerio* Oken*Celerio livornica* Esp.

Assuan 6. II. 1910 (2 Ex.).

Gen. *Hippotion* Hb.*Hippotion celerio* L.

Mongalla (Bahr el Djebel) 16. III. 1910 (un.!).

Fam. *Notodontidae*.Gen. *Zerafia* Strd. n. g.

Ein ♀ von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 1913.

Die Gattung ist mit *Drymonia* Hb. nahe verwandt und durch meine Bestimmungstabelle der afrikanischen Notodontidengattungen (in: Fauna Exotica II, No. 7) kommt man auf diese Gattung, unser Exemplar weicht aber ab durch doppelt kammgezähnte Fühler (ob bis zur Spitze, läßt sich leider nicht feststellen, weil diese abgebrochen ist), Rippen 6+7 im Hinterflügel nicht lang gestielt. Vorderflügel unten in der Mitte und am Vorderende lang behaart. Rippe 8 der Hinterflügel ist mit 7 von der Basis bis zur Mitte der Zelle verschmolzen. Durch letzteres Merkmal mit *Stenostauridia* Strand verwandt, die aber eine in-areolate Gattung ist. Hinterflügel breiter als die Vorderflügel (bezw. 8 und 7 mm), dreieckig, mit fast geradem, sehr schrägem Saum und wenig abgerundeter Spitze und Analwinkel, vom Hinterleib ganz wenig überragt. Die langgestreckten Vorderflügel mit in der Endhälfte leicht gebogenem Vorderrand, sehr schrägem, in den Hinterrand ziemlich allmählich übergehendem Saum und nur ganz leicht abgerundeter Spitze. Körper kurz und kräftig; Kopf klein und eingezogen, von oben nicht sichtbar; die Beschuppung von Thorax und Hinterleib dürfte glatt sein. Palpen schräg nach vorn und unten vorgestreckt, die Stirn nicht überragend, anliegend beschuppt, nur das Mittelglied unten mit abstehender Beschuppung, das Apicalglied am Ende leicht zugespitzt. Hintertibien quadricarcat, die „Mittel“sporen den Endsporen näher als der Mitte des Gliedes sowie sehr klein. — Type:

Zerafia drymonides Strd. n. sp.

♀. Vorderflügel flüchtig angesehen schwarz, ohne andere deutliche Zeichnungen als den tiefschwarzen, einen Querstrich bildenden Discozellulärfleck; genauer angesehen zeigen jedoch die Vorderflügel einige weitere tiefschwarze Querstriche, die wohl zum Teil als Querbinden auftreten, sowie in der Endhälfte des Vorderrandes einige helle Punkteflecke; leider ist das Exemplar nicht so tadellos erhalten, daß diese Zeichnungen genau zu erkennen sind. Unten sind die Vorderflügel dunkelgrau ohne Zeichnungen, im Dorsalfelde am hellsten. Hinterflügel oben und unten weiß mit schwachem bläulich-violettlichem Schimmer, oben mit dunkelgrau bestäubtem Saum, unten mit ebensolchem Costalfeld. Thorax wie die Vorderflügel oben, jedoch mit je einem helleren Querfleck

von der Basis der Vorderflügel an, der Hinterleib scheint graubräunlich zu sein, die Unterseite des Thorax grauschwärzlich und so dürften auch die Beine sein, allerdings mit heller geringelten Tarsen. Flügelspannung 38, Flügellänge 18, Körperlänge 12 mm.

Fam. **Cossidae.**

Phragmatoecioides pectinicornis Strd. n. g. n. sp.

Ein ♀ vom Bahr el Abiad II. 1913.

Gen. **Phragmatoecioides** Strd. n. g.

Erinnert sehr an *Phragmatoecia*, aber die weiblichen Antennen sind in der Basalhälfte doppelt kammzählig, in der Endhälfte ziemlich tief (lang) sägezählig. Durch die von Aurivillius in Sjöstedt's Kilimandjaro-Expedition gegebene Bestimmungstabelle kann man bis *Callocossus* kommen; es kann aber diese Gattung nicht sein, denn Rippe 10 entspringt weit von 11 und eine Areola ist nicht vorhanden (ob letzteres Merkmal konstant ist, ist eine andere Frage). Von *Hypoapta* Hb. abweichend u. a. dadurch, daß der sehr lange weibliche Hinterleib zylindrisch ist und nicht in eine vorstehende Legeröhre ausgeht, sondern vielmehr mit einem kleinen Afterbusch endet. Durch die langgestreckten Flügel (was eigentlich an den Hinterflügeln am stärksten hervortritt) an *Zeuzera* erinnernd, jedoch ist die Mitte und hintere Hälfte des Saumes der Hinterflügel noch flacher bzw. noch weniger gekrümmt (auch als bei *Phragmatoecia castaneae* Hb.); diese Flügel erscheinen daher verhältnismäßig noch länger gestreckt als bei *Zeuzera*, sind aber dabei am Ende ziemlich breit gerundet. — Auf den ersten Blick müßte man das Tier jedenfalls für eine *Phragmatoecia* halten. — Type:

Phragmatoecioides pectinicornis Strd. n. sp.

♀. Das Exemplar ist leider nicht tadellos erhalten, die Grundfärbung dürfte jedoch ganz wie bei *Phragmatoecia territa* Stgr. sein (Cfr. Taf. 54, Reihe h, in Seitz, Bd. II.), die Vorderflügel sind jedoch mit kleinen braunen oder rotbraunen parallelen Querflecken oder Querstrichen, ähnlich wie z. B. bei *Zeuzera multistrigata* Mr., gezeichnet, die, anscheinend jedenfalls, in der Basalhälfte um die Mediana am dunkelsten und deutlichsten sind; in und unmittelbar hinter dem Costalfelde scheint solche Zeichnung undeutlich zu sein oder sogar ganz zu fehlen. Die Unterseite der Vorderflügel wie die Oberseite, jedoch weniger deutlich gezeichnet. Unterseite des Kopfes und wohl auch die Brust vorn dunkelbraun behaart, auch Scheitel etwas gebräunt. Fühler braungelb. Flügelspannung 37, Vorderflügellänge 17 mm. Körperlänge 22 mm.

Fam. **Lasiocampidae.**

Gen. **Nadiasa** Wlk.

Nadiasa undata Kl.

Ein nicht gut erhaltenes Exemplar vom Nil-Tal (Aegypt. Sudan nördlich Khartum) 1903 habe ich durch Vergleich mit der Type Klugs bestimmen können.

Gen. *Taragama* Mr.*Taragama Koenigi* Strd. n. sp.

Je ein Ex. (♀) von: Schambeh (Bahr el Djebel) 6. III. 1910 (Typel), und Bahr el Ghazal 3. III. 10. — Dürfte mit *Tar. butiti* Beth.-Bak. 1906 verwandt sein. — Durch meine Bestimmungstabelle afrikanischer *Taragama*-Arten kommt man auf *Tar. misanum* m., die jedoch verschieden ist, indem die Schrägbinde der Vorderflügel anders verläuft etc.

Flügelspannung 50, Flügellänge 23 mm. Körperlänge 20 mm. Grundfarbe der Vorderflügel wie bei *Tar. repandum* in der Abbildung in Seitz, t. 29a, ♀, im Basalfeld am dunkelsten, nach außen allmählich und schwach heller werdend, sodaß auch zwischen dem Saum- und Mittelfeld keine deutliche Grenze erkennbar wäre, wenn nicht die helle Schrägbinde wäre, die, abgesehen von einem schmutzigweißlichen, ellipsenförmigen Schrägfleck an der Basis, die einzige Zeichnung der Vorderflügel bildet; sie fängt auf dem Vorderrande, von der Flügelspitze um 2.5 mm entfernt, an, und verläuft in ganz schwacher, saumwärts konvexer, regelmäßiger, nur an der Rippe 5 eine fast unmerkliche Knickung erfahrender Krümmung bis zum Hinterrande in 6 mm Entfernung von der Basis, flüchtig angesehen gerade oder fast gerade erscheinend; längs der Rippe 4 ist sie vom Saume um 4 mm entfernt, $\frac{2}{3}$ mm breit, weißlich, innen dunkler als außen begrenzt. Fransen beider Flügel hell, schmutzig gelblich bis weißlich. — Hinterflügel im Grunde wie das Saumfeld der Vorderflügel, einfarbig, die Saumlinie heller und zwar wie die Fransen. Unten sind beide Flügel einfarbig und gleich, und zwar wie die Hinterflügel oben; die Vorderflügel mit Schrägbinde wie oben und im Basalfeld heller erscheinend wegen langer heller Behaarung daselbst. Der Körper ist oben grau, unten mehr bräunlich; die gewöhnliche dunkle Zeichnung der Seiten des Thoraxrückens ist wie das Basalfeld der Oberseite der Vorderflügel gefärbt, oder etwas stärker gelblich und dreieckig, und ihre beiden Komponenten sind vorn unter sich um etwa 2 mm entfernt; die Fühler mit derselben gelben Färbung wie die beiden genannten dreieckigen Felder des Thoraxrückens oder etwas heller, reiner gelb gefärbt. Gesicht grau wie die Mitte und der Vorderteil des Thoraxrückens, unten ist der Kopf mehr bräunlich.

Fam. *Danaidae*.Gen. *Danaida* Latr.*Danaida chrysippus* L.

Je ein Exemplar von: Abu Simbel (Nubien) 9. II. 1910 und Assuan 6. II. 10 (leg. B. Haag) müssen als näher mit der var. (und ab.) *cratippus* Feld. als mit der Hauptform bezeichnet werden; die Berührungsbreite der Flecke der Felder 4 und 5 der Vorderflügel ist jedoch in einem Falle nur etwa halb so groß wie an der Figur (tab. 28, a) in Seitz' Werk dargestellt und im anderen Fall fast punktförmig; die schwarze Saumbinde der Hinterflügel ist nicht

bloß auf dem Saume, sondern auch längs der Mitte ihrer hinteren Hälfte weiß punktiert. — Die 5 übrigen vorliegenden Exemplare haben mehr oder weniger weißgefärbte Hinterflügel, das Weiße erreicht jedoch in keinem Fall ganz die schwarze Saumbinde, sondern ist von dieser durch eine gelbe Binde getrennt. Da die Flecke der Vorderflügel sich wie bei der Hauptform und nicht wie bei der var. *orientis* verhalten, so wären diese Exemplare nicht zu ab. *alcippoides* Mr. zu stellen, sondern zu *alcippus* Cr., zwei als Übergänge dazu, die drei dagegen ziemlich ausgeprägt. Alle 5 von Khartum 13.—15. II. 10.

Danaida dorippus Klug

Unicum von Keniza (Bahr el Djebel) 7. III. 10.

Fam. **Nymphalididae.**

Gen. **Precis** Hb.

Precis orithya madagascariensis Guen. ab. *punctella* Strd. n. ab.
Unicum von Mongalla (Bahr el Djebel) 10. III. 10.

Die vordere, im Felde 5 gelegene Ozele der Hinterflügel ist auf beiden Seiten zu einem wenig deutlichen, schwarzen Punkt reduziert (ab. *punctella* Strd. n. ab.). Diese Form ist recht häufig; die Type (im Deutschen Entomol. Museum) ist von Rhodesia.

Gen. **Hamanumida** Hb.

Hamanumida daedalus F.

Zwei Ex.: Mongalla (Bahr el Djebel) 10. III. 10.

Gen. **Byblia** Hb.

Byblia ilithyia Drury

Un. vom Bahr el Ghazal 27. II.—3. III. 1910.

Gen. **Acraea** F.

Acraea Doubledayi Guér. subsp. *Sykesi* E. Sharpe.

Zwei Ex. vom Bahr el Ghazal, 27. II. 1910. — Vorderrand der Vorderflügel mit einem basalen und einem subbasalen tief-schwarzen Fleck, wie bei der Hauptform, ein Merkmal, das in Eltringhams Monographie im Text erwähnt wird, auf seiner Abbildung aber nicht erkennbar ist.

Fam. **Pierididae.**

Gen. **Pieris** Schrank

Pieris severina Cr. var. *sigirrensis* Strand

Je ein Ex. von: Bahr el-Ghazal, 27. II. 10 und Keniza (Bahr el Djebel), 7. III. 10. Sind im Vorderflügel oben wie unten mit rundem schwarzem Discozellularkleck versehen, die Saumbinde der Hinterflügel ist mitten 6—7 mm breit, schließt vorn einen ziemlich großen runden gelblichen Fleck ein und zeigt die Sublimbalflecke der Unterseite oben z. T. ganz schwach durchscheinend. Das eine Ex. hat unten im Hinterflügel dunkle Rippen, das andere nicht. Zwei weitere Exemplare von Keniza

weichen ab durch das Vorhandensein eines schwarzen, verloschenen Querflecks auf der Discozellulare der Vorderflügel, der in einem Fall zur Not den Vorderrand erreicht, im anderen Fall aber nicht; Saumbinde der Hinterflügel etwa 5 mm breit. Beide Formen mit drei scharf markierten Subapicalflecken der Vorderflügel und gelblich angeflogener Grundfarbe. — Beschrieben wurde diese Form in meiner Arbeit über die von Frobenius in Ober-Guinea und Sudan gesammelten Lepidoptera (in: Archiv für Naturgeschichte 75. Jahrg. I, 2. H. (1909), p. 305—6) und zwar als Aberration. An der Hand des jetzt vorliegenden Materiales habe ich Grund anzunehmen, daß diese Form als Lokalvarietät auftritt (die Typen waren von Sigirri am Niger). In „Die Großschmetterlinge der Erde“ wird sie zu *Pieris creona* Cr. gezogen.

Pieris mesentina Cr.

Exemplare beiderlei Geschlechts vom Bahr el Ghazal 27. II. und 2. III. 1910 und Khartum 13.—14. II. 10; ein ♂ etikettiert: Südlich Djebel Achmed Aga (Bahr el Abiad) 22. II. 1913.

Ein ♂ vom Bahr el Ghazal spannt nur 33 mm bei 18 mm Flügellänge. Will man diese Zwergform besonders benennen, so möge sie *pusillima* m. heißen.

Pieris gidica God. v. *abyssinica* Luc.

Ein ♂: Zwischen Bor und Gemesa (Bahr el Djebel) 9. III. 10., ein ♀ vom Bahr el Ghazal, 27. II. 10.

Gen. **Eronia** Bsd.

Eronia leda Bsd.

1 ♂ Bahr el Ghazal, 28. II. 10.

Eronia cleodora Hb. f. *erxia* Hew.

Unicum (♂) vom Bahr el Ghazal, 27. II. 10, mit etwa 5 mm breiter Saumbinde der Oberseite der Hinterflügel, also nach dem Text in Seitz' Werk eine *erxia*, nach der Tafel eine *cleodora* f. pr.!

Gen. **Catopsilia** Hb.

Catopsilia florella F.

Ein Pärchen von Dulgo (Aegypt. Sudan) 6. II. 1903; ein ♂ von Khartum 14. II. 10.

Gen. **Teracolus** Swains.

Teracolus protomeia Klug

Ein Pärchen von Khartum, ♂ 13. II., ♀ 14. II. 10.

Teracolus eupompe Kl. Faschoda (Bahr el Abiad) 21. II. 10 (un.).

Fam. **Lycaenidae.**

Gen. **Axiocerses** Hb.

Axiocerses harpax F. (*perion* Cr.).

Un. von Abu Doleb (Bahr el-Abiad), 25. II. 13.

Worin die Unterschiede der angeblichen „Arten“ *A. harpax* F. und *perion* Cr. bestehen, hat noch niemand in stichhaltiger

Lepidoptera aus Ober-Aegypten und dem Aegyptischen Sudan. 107

Weise angeben können. Von einem spezifischen Unterschied scheint mir jedenfalls keine Rede sein zu können; will man beide synonymisieren, so muß der Name *harpax* bleiben: 1775, dagegen *perion* 1781.

Gen. **Cupido** Schrank

Cupido boeticus L. Un. Khartum 14. II. 10.

Gen. **Azanus** Mr.

Azanus thebana Stgr.

Ein ♂ von: Nil-Tal (Aegypt. Sudan nördlich Khartum) 1903.

Die Originalbeschreibung findet sich in Iris VII, p. 244, t. IX, f. 3, dann hat Seitz die Art in 4 Zeilen beschrieben, sonst ist kaum etwas in der Literatur darüber enthalten. Die Originalabbildung ist gut; auf der Unterseite der Hinterflügel treten jedoch bei meinem Exemplar die schwarzen Punkte noch schärfer hervor, weil tiefschwarz, am Rande sind diese Flecke jedoch mit einigen feinen, nur unter der Lupe sichtbaren braunen Schüppchen versehen; am Saume findet sich im Analwinkel und im Felde 2 je ein schwarzer Punkt, welche Flecke an Staudingers Abbildung nicht deutlich genug hervortreten, aber von ihm richtig beschrieben werden. In der schwarzen Randbinde der Vorderflügeloberseite sind einige weiße Atome erkennbar, die übrigens auch an Staudingers Bild angedeutet sind und vielleicht unter Umständen Fleckchen bilden. Der Fühlerkolben ist unten orangegelblich, oben schwärzlich.

Fam. **Papilionidae.**Gen. **Papilio** L.

Papilio demodocus Esp.

Zwei Ex. von Khartum 13. II. 1910.

Fam. **Pyalididae.**Gen. **Zinckenia** Z.

Zinckenia fascialis Cr.

Un.: Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 1913.

Gen. **Scirpophaga** Tr.

Scirpophaga praelata Sc.

Ein ♀ vom Bahr el Abiad II. 1913.

Gen. **Cataclysta** Hb.

Cataclysta le Roi Strd. n. sp.

Zwei ♂♂ vom Bahr el Abiad II. 1913.

Erinnern an kleine Exemplare von *Cat. lemnata* L., aber noch kleiner: Flügelspannung 10, Vorderflügelänge 4.5 mm. Grundfarbe weiß. Vorderflügel mit 4 gelben Binden und zwar verläuft die eine von der Mitte des Hinterrandes schräg nach vorn und außen ohne den Vorderrand ganz zu erreichen, eine erscheint als Saumbinde ohne die Flügelspitze ganz zu erreichen, die dritte hängt mit dem Hinterrande der Saumbinde zusammen und erstreckt

sich schräg nach vorn und innen und endet blind ohne die Mittellängslinie des Flügels weit überschritten zu haben, während die vierte auf dem Vorderrande breit anfängt, daselbst beiderseits dunkler begrenzt ist, und sich dann, nach hinten allmählich an Breite abnehmend, gegen den Winkel zwischen der Saumbinde und der hier als der dritten bezeichneten Binde erstreckt. Der Rand dieser gelben Binden mehr oder weniger dunkel. Der Vorderrand ist im basalen Drittel dunkel, an der Mitte, gegenüber dem Vorderende der medianen gelben Binde zeigt er zwei dunkle Querstriche oder Querflecke und apikalwärts sind zwei weitere ebensolche Querstriche, die, wie schon oben angegeben, die Begrenzung des Vorderendes der subapikalen gelben Binde bilden. Im basalen Drittel dürfte eine schmale dunkle Schrägbinde vorhanden sein und im Dorsalfelde ist dunkle Punktierung. Die mediane gelbe Binde der Vorderflügel setzt sich auf dem Hinterflügel bis zum Innenrande fort. Die Saumfeldzeichnung der Hinterflügel besteht aus 4 tiefschwarzen Flecken, von denen die drei vorderen abgerundet, der hintere dreieckig ist und deren beiden vorderen je eine lebhaft bläulichsilbrig schimmernde, scharf markierte, punktförmige Pupille einschließt, während die beiden anderen je eine ebensolche Doppelpupille zeigen. Innerhalb dieser Fleckenreihe verlaufen zwei schmale, schwarze, leicht gekrümmte, parallele Querlinien, die unter sich um weniger als von den Flecken entfernt sind. Der Raum zwischen diesen Querlinien und der Medianbinde der Hinterflügel ist dunkel punktiert. Die Unterseite der Vorderflügel zeigt die drei Querbinden der Apicalhälfte, die aber grau statt gelb sind, sonst ist die Unterseite, insbesondere costalwärts, gräulich bestäubt, ohne weitere Bindenzeichnung. Die Unterseite der Hinterflügel wie oben, jedoch weniger deutlich gefärbt und gezeichnet, sowie ohne oder mit undeutlicher Medianquerbinde. Die Färbung des Körpers und der Extremitäten ist jedenfalls größtenteils weiß, die vorderen Tibien jedoch am Ende oben dunkel.

Gen. *Lorymana* Strd. n. g.

Pyralidinae. Ocellen vorhanden. Rüssel winzig klein. Rippe 8 der Hinterflügel von 7 getrennt, parallel und dicht neben dieser bis fast in der Mitte zwischen Zellspitze und Flügelspitze verlaufend; 3 vor der Ecke der Zelle und von 2 etwa $2\frac{1}{2}$ mal so weit wie von 4 entfernt, die ebenso wie 5 aus der Ecke der Zelle, aber unter sich deutlich entfernt entspringt; 6+7 aus der vorderen Ecke der Zelle ganz kurz gestielt oder aus einem Punkt; die Discozellulare tief gewinkelt und eine ganz deutliche Teilungsfalte von der Spitze dieses Winkels in die Zelle hineinsendend. Im Vorderflügel ist 4 etwa so weit von 5 wie von 3 entfernt und letztere nur doppelt so weit von 2 wie von 4 entfernt; diese ebenso wie 5 aus der abgerundeten Ecke der Zelle; 11 aus dem Vorderrande der Zelle, parallel zu 12 und in den Vorderrand des Flügels hinauslaufend, 6 frei aus der Zelle subparallel zu 5 und von dieser etwa so weit

Lepidoptera aus Ober-Aegypten und dem Aegyptischen Sudan. 109

wie 5 von 4 entfernt ist in den Saum auslaufend, 8+9 gestielt, aus 7 entspringend, 10 aus dem Vorderrande der Zelle nahe der Ecke und in den Costalrand auslaufend. Tibien fast nackt, die hinteren mit 2 Paaren langer Sporen. Palpen gerade, schräg nach vorn und unten gerichtet, etwa dreimal so lang wie der Durchmesser des Auges, anliegend beschuppt, nur das zweite Glied am Ende mit einem feinen, nach vorn gerichteten Schuppenpinsel, das Endglied kurz, fein zugespitzt, pfriemenförmig, Nebenpalpen etwa halb so lang, einen breiteren Pinsel bildend. Schaft der Antennen mit einem schräg nach vorn, außen und unten gerichteten feinen Schuppenfortsatz, der etwa so lang wie der Schaft ist; Fühlergeißel fadenförmig, unten ganz fein lamellat und mit nur unter dem Mikroskop deutlich erkennbarer Ziliierung, die Mitte der Vorderflügel nicht überragend. Stirn flach, soweit erkennbar auch ohne Schuppenfortsatz. Habitus robust, eulenähnlich, mit auffallend dicht beschuppten Flügeln, die vorderen mit geradem Vorder- und Innenrand, apicalwärts an Breite allmählich schwach zunehmend, der Saum gleichmäßig gekrümmt, wenig schräg. Abdomen die Hinterflügel überragend. Die Gattung erinnert, vor allen Dingen in Zeichnungstypus und Habitus an *Loryma* Wlk., aber durch die nicht filiformen Maxillarpalpen, die nicht langbehaarten Tibien, kleinere Bürste am 2. Palpengliede und z. T. auch abweichendes Flügelgäader (siehe oben!) verschieden.
Type:

Lorymana noctuiiformis Strd. n. sp.

Ein ♀ von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 13.

♀. Vorderflügel graubräunlich, im Wurzelfelde etwas olivenfarbig; dieses ist hinten 5 und vorn 3 mm lang, außen von einem undeutlich helleren, saumwärts z. T. schmal schwarz begrenzten, fast geraden Strich begrenzt; das Medianfeld ist am dunkelsten braun, im Costalfelde jedoch heller, außen unregelmäßig und nicht deutlich begrenzt, d. h. wenn man das Medianfeld nicht bis zu einer etwa 1.5 mm vom Saume entfernten und subparallel zu diesem verlaufenden weißlichen Linie rechnen will, sondern das von dieser Linie begrenzte Feld als Postmedianfeld unterscheidet; dieses ist vor allen Dingen charakteristisch durch einen von der Ende der Zelle schräg nach außen und hinten bis zur beschriebenen Querlinie verlaufenden weißlichen flammenartigen Wisch, ist vor diesem auf den Rippen z. T. tiefschwarz gezeichnet und am Costalrande im Grunde heller gefärbt; das von der weißlichen Querlinie begrenzte Saumfeld ist grauweißlich, hinten und längs dieser Linie ganz schwach bräunlich, vorn innen mit einem schwärzlichen Keilquerfleck, die Saumlinie ist, abgesehen von der Flügelspitze, schwärzlich und so verhalten sich auch die ziemlich langen Fransen, die übrigens eine dunklere Teilungslinie erkennen lassen. Unten sind die Vorderflügel hell graubräunlich und lassen von den Zeichnungen der Oberseite nur die postmediane helle Querlinie und den dieser benachbarten schwarzen Keilquerfleck auf dem

Vorderrande erkennen. Hinterflügel hellgraulich, in der Endhälfte schwach gebräunt und daselbst mit einer undeutlichen, helleren, mit dem Saume parallel verlaufenden Querlinie. Die Fransen hellgraulich mit zwei dunkleren Teilungslinien. Unterseite der Hflg. wie oben, jedoch die Zeichnung des Saumfeldes noch deutlicher, insbesondere vorn. Der Körper dürfte hellbräunlich und stellenweise heller sein, so dürften Meso- und Metanotum heller als Patagiae und Tegulae sein. Die Nebenpalpen weißlich mit schwarzen Punkten. Flügelspannung 30 mm, Vorderflügelänge 14, Körperlänge 12 mm.

Gen. *Euzophera* Z.

Euzophera (?) sp.

Von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 13 liegt ein Ex. vor, dessen Bestimmung dadurch sehr erschwert worden ist, daß es keine Palpen mehr hat. Es dürfte jedoch eine *Euzophera* sein, soweit es sich jetzt beurteilen läßt; allerdings ist die Spitze der Vorderflügel für eine *Euzophera* etwas zu scharf. Rippe 10 eine Strecke weit sehr nahe dem Stiel von 8+9 verlaufend, ohne sich damit zu verbinden — Vorderflügel graulich zimmetbraunrot, etwa wie *Ancylosis cinnamomella* Z., einfarbig, abgesehen davon, daß die Rippen mehr oder weniger weißlich sind und ebenfalls weißliche Bestäubung sich längs des Vorderrandes befindet. Die schlecht erhaltenen Fransen scheinen wie die Flügelfläche gewesen zu sein. Unten sind die Vorderflügel wie oben, jedoch ohne helleres Costalfeld und mit weniger deutlich hellgefärbten Rippen, dagegen im Dorsalfelde etwas heller gefärbt als die übrige Flügelfläche. Hinterflügel matt gelblichweiß, im schmalen Costalfelde und als eine nach hinten verschwindende Saumlinie wie die Vorderflügel gefärbt. Kopf, Thorax und Extremitäten wie die Vorderflügel, Abdomen wenigstens oben wie die Hinterflügel, unten anscheinend etwas rötlich gefärbt. Flügelspannung 39, Vorderflügelänge 17, Körperlänge 15 mm.

Wenn diese Art neu ist, möge sie den Namen *Euzophera anapalpis* m. bekommen.

Gen. *Zophodia* Hb.

Zophodia straminea Strd. n. sp.

Ein ♀ von Meschra Zeraf (Bahr el Abiad) 23. II. 13.

Vorderflügel blaß strohgelb mit weißlichen Rippen, einem kleinen undeutlichen dunklen Discocellularfleck und hinter diesem einen zweiten ebensolchen, der auf der Rippe 2 gelegen ist. Ferner findet sich auf den Rippen 3—5 je ein undeutlicher dunkler Punkt, welche Punkte eine schräge Längsreihe bilden, wozu auch der Punkt der Rippe 2 mitgerechnet werden kann. Saum mit etwa 8 dunklen, internervularen, undeutlichen Punkten. Fransen einfarbig, wie die Flügelfläche. Unterseite heller, ohne andere Zeichnungen als eine feine bräunliche Saumlinie. Hinterflügel nebst Fransen einfarbig mattgelblichweiß ohne andere Zeichnungen als eine feine blaßbraungelbliche Saumlinie unten. Kopf und Thorax

wie die Vorderflügel gefärbt, die Basis der Patagiae mit einem dunklen Fleck, auch der Halskragen seitlich ein wenig dunkler. Der Hinterleib wie der übrige Körper, oben in der Basalhälfte scheint er schwach goldgelblich zu sein. Die Tarsen sind z. T. schwach gebräunt. Flügelspannung 35, Vorderflügelänge 16, Körperlänge mit Palpen 15 mm.

Gen. *Psorosana* Strd. n. g.

3 ♂♂ vom Bahr el Zeraf 9. III. 13.

Phycitinae. Von *Psorosa* Z. abweichend durch die eine fehlende der Rippen 2—5 im Vorderflügel. Mit *Ancylosis* Zell. nahe verwandt, aber eine der Rippen 2—5 der Vorderflügel fehlt und die männlichen Fühler sind mit Schuppenwulst versehen. — Rüssel ganz deutlich vorhanden. Ein stark gewölbter und mit abstehenden Schuppenhaaren dicht besetzter Stirnfortsatz ist vorhanden. Im Vorderflügel entspringt 2 von der Ecke der Zelle entfernt, 3 und 4 aus der Ecke, aber doch unter sich unverkennbar getrennt, 5 fehlt, 6 entspringt hinter der vorderen Ecke der Zelle, 7 fehlt, 8+9 langgestielt und beide in den Vorderrand (8 fast in die Spitze) mündend, 10 aus dem Vorderrande der Zelle nahe der Ecke, 11 wenig weiter basalwärts entspringend und subparallel mit 10 verlaufend. Im Hinterflügel entspringt 2 kurz vor der Ecke der Zelle, 3+4 gestielt aus der Ecke, 5 fehlt, 6+7 gestielt, 8 ist mit 7 bis über die Mitte hinaus vereinigt, 7 läuft in den Vorderrand dicht vor der Spitze. — Die Palpen dicht und anliegend beschuppt, etwas seitlich zusammengedrückt, vorgestreckt, die beiden proximalen Glieder leicht aufgerichtet, das Endglied im Profil deutlich abgesetzt erscheinend, dünner, am Ende spitz; die Länge der Palpen ist etwa doppelt so lang wie die des Kopfes im Profil gesehen (vom Hinterrande des Auges bis zur Spitze des Stirnfortsatzes). Von Nebenpalpen ist an den vorliegenden Exemplaren ohne Präparation kaum etwas zu sehen; sie müssen eventuell ganz kurz und versteckt sein. Fühler über der Wurzel mit einer durch kräftigere Beschuppung ausgefüllten Ausbiegung; sonst sind sie tief und kräftig serrat und dicht, aber kurz ziliert (die Zähne sind länger, kräftiger und stehen dichter beisammen als z. B. bei *Phycitopsis flavicornella* Rag. [cfr. Ragonot's Monographie, Taf. I, f. 44 in Mem. Romanoff, Bd. VII]). — Vorderflügel langgestreckt, mit scharf eckiger Spitze und wenig gekrümmtem Saum; Vorder- und Hinterrand so ziemlich parallel. Hinterflügel subtriangulär mit ziemlich scharfer, vorstehender Spitze und wie die Vflg. mit ziemlich geradem Saum, der Hinterwinkel jedoch breit gerundet, die Breite erheblich größer als die der Vorderflügel. Der Hinterleib den Analwinkel weit überragend. Hintertibien mit 4 Sporen, von denen die inneren sehr lang sind. —

Type:

Psorosana testaceipennis Strd. n. sp.

♂ Vorderflügel braungelblich, mit vereinzelt tiefschwarzen

Schuppen, spärlich und unregelmäßig überstreut, längs des Vorderandes und der Rippen z. T. schwach rötlich angeflogen. Unterseite nur am Vorderrande wie oben, sonst heller, gelblicher, insbesondere im Dorsalfelde und ohne schwarze Schuppen. Hinterflügel gelblichweiß unten wie oben, unten im Costalfelde jedoch braungelblich bestäubt. Kopf, Thorax und Extremitäten wie die Vorderflügel gefärbt, soweit noch erkennbar ist; der Hinterleib dürfte heller gewesen sein. — Flügelspannung 37, Vorderflügelänge 18, Körperlänge (mit Palpen) 18.5 mm.

Ob von *Chilo dubia* B.—B. in Tr. Ent. Soc. London 1894, p. 48, t. I, f. 18 verschieden?

Gen. **Crambus** F.

Crambus sudanicola Strnd. n. sp.

Ein Ex. vom Bahr el Abiad II. 1913. — Vorderflügel graubräunlich mit olivenfarbigem Anflug, mit 9 schwarzen Saumpunkten einer postmedianen Querreihe von etwa 8 schwarzen, weniger scharf markierten Punkten, welche Reihe saumwärts konvex und zwar vorn am stärksten gebogen und vom Saume um mindestens 1.5 mm entfernt ist, sowie keine der beiden Flügelränder ganz erreicht, ferner ist ein tiefschwarzer Discozellulärpunktelfleck vorhanden und ein ähnlicher, aber kleinerer Punktelfleck findet sich dicht hinter der Basis der Rippe 2. Die Fransen wie die Flügelfläche, mit einer verwaschenen Teilungslinie. Unterseite ein wenig heller, ohne weitere Zeichnungen als der Discozellulärpunkt und die Saumpunkte. Hinterflügel weiß, die vordere Hälfte des Saumes mit feiner brauner Saumlinie, unten ist außerdem das Costalfeld etwas braungelblich bestäubt. Wegen Öligwerdens des Exemplares läßt sich die Färbung von Körper und Extremitäten nicht mehr genau erkennen, dürfte jedoch etwa wie die der entsprechenden Flügel gewesen sein. Palpen und Nebenpalpen oben weißlich, unten dunkler. — Flügelspannung 23, Vorderflügelänge 11.5, Körperlänge 12 mm.

Plecoptera tripalis Wallgr., eine afrikanische Noctuide.

Von

Embrik Strand, Berlin.

Wallengren beschrieb in: Wiener Entomol. Monatschrift VII (1863), p. 149, eine südafrikanische *Bocula tripalis* n. sp. mit folgenden Worten: „Alis anticis supra griseis, praesertim extrorsum dense fuscoatomaticis, lincis 2 transversis brunneis, flavido limbatis, linea subterminali undulata pallida punctisque 2 discoalibus nigris; posticis griseofuscis. ♂. Expans. al. 25 mm. Hab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [80A_10](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Lepidoptera aus Ober-Ägypten und dem Ägyptischen Sudan. 95-112](#)